

Bordeaux gegen Kalifornien							
Rang	Land	Name	Jahrgang	Punkte (aus 20)	Degustationsnotizen	Preis	Bezugsquelle
1	FRA	Château Pichon-Lalande	2004	18,5	tolles Bouquet, reife, frische Tannine, langer Abgang	Fr. 82.65	Gazzar, Chemin du Dévent, 1024 Ecublens, Tel. 021 691 86 71
1	FRA	Château Smith-Haut-Lafitte	2004	18,5	schwarze Früchte, Vanille-Töne, dicht, mit viel Finesse	Fr. 52.–	Mövenpick, Baarerstr. 141, 6300 Zug, Tel. 041 766 81 90
3	FRA	Château Cos d'Estournel	2004	18,1	würzige, komplexe Nase, reifes Tannin, jugendlich	Fr. 96.85	Gazzar
4	FRA	Château Mouton-Rothschild	2004	17,8	komplex, konzentriert und doch elegant	Fr. 355.–	Wermuth, Rämistrasse 50, 8001 Zürich, Tel. 044 262 07 00
5	USA	Opus One, Mondavi/Mouton	2003	17,7	intensive Nase, Fülle, vielschichtig	Fr. 260.–	Mövenpick
6	FRA	Château Ducru-Beaucaillou	2004	17,5	schwarze Früchte, mittengewichtig, langer Abgang	Fr. 95.–	Wermuth
6	USA	Cab. Sauvignon, Cardinale	2004	17,5	sehr reife Früchte, kraftvoll, füllig, komplex	ca. Fr. 180.–	Wermuth
8	FRA	Château Montrose	2004	17,3	etwas verhalten in der Nase, mittengewichtig, gute Struktur	Fr. 70.–	Gerstl, Güterstr. 20, 8953 Dietikon, Tel. 058 234 22 88
9	FRA	Château Palmer	2004	17,2	schöne Aromatik, reifes Tannin, elegant	Fr. 167.–	Gerstl
10	USA	Profile, Merryvale	2003	17,2	gekochte Früchte, reife Tannine, mittengewichtig	Fr. 110.–	Baur au Lac, Spitalstr. 71, 8902 Urdorf, Tel. 044 777 05 05
11	USA	Mount Veeder, Hess	2003	17,1	zurückhaltend in der Nase, komplex, langer Abgang	Fr. 44.–	Münsterkellerei, Kramgasse 45, 3001 Bern, Tel. 031 312 17 17
11	FRA	Château Mission-Haut-Brion	2004	17,1	würzige Noten, Fülle, gute Struktur, mittellang	Fr. 145.–	Wermuth
13	FRA	Château Margaux	2004	17	Cassis, Röst-Aromen, runde Tannine, mittellang	Fr. 520.–	Mövenpick
13	FRA	Château Léoville-las-Cases	2004	17	gekochte Früchte, Würze, guter Schmelz, Finesse	Fr. 143.60	Reichmuth, Stauffacherstr. 145a, 8026 Zürich, Tel. 044 248 35 35
15	USA	La Joia, Verité	2004	16,8	intensive Nase, voller Körper, frisch, etwas wenig Tiefe	ca. Fr. 160.–	Wermuth
16	USA	Hillside, Shafer	2002	16,5	sehr reif, konzentriert, eher wenig Eleganz	Fr. 260.–	Martel, Poststr. 11, 9001 St. Gallen, Tel. 071 226 94 00
16	USA	Private Reserve, Beringer	2002	16,5	unreif in der Nase, üppige Frucht, mittellang	Fr. 105.–	Vino Diverso, Rorschacherstr. 168, 9000 St. Gallen, Tel. 071 245 30 10
18	USA	Caymus Special Selection	2003	16,2	zurückhaltend in der Nase, reife Tannine, wenig komplex	Fr. 179.–	Zweifel, Regensdorferstr. 20, 8049 Zürich, Tel. 044 344 22 11
19	USA	Dominus, Dominus Estate	2003	16	überreife Früchte, würzig, eher schlank, mittellang	Fr. 145.–	Mövenpick
20	USA	Martha's Vineyard, Heitz	2002	15,8	eher eindimensional, sehr üppig, langer Abgang	190.–	Martel

Hochkarätige Bordeaux erleben zurzeit eine nie gesehene Preis-Hausse. Für eine Flasche Château Margaux 1990, einen der fünf Premiers Grands Crus classés, wird an Auktionen über 1000 Franken bezahlt. Für den Château Mouton-Rothschild 2006, der in zwei Jahren auf dem Markt erhältlich ist, sind im Subskriptions-Geschäft über 800 Franken hinzublättern. Ähnlich teuer sind die besten Cabernet Sauvignons aus Kalifornien. Für das Kultgewächs Harlan etwa legen Liebhaber und Spekulanten je nach Jahrgang bis zu 1000 Franken auf den Tisch.

Doch wer produziert die besseren Weine? Legendär geworden ist ein 1976 unter dem Titel «Paris Wine Tasting» ausgetragener Wettkampf von Provenienzen aus Frankreich und Kalifornien, der ein völlig unerwartetes Resultat hervorbrachte. Die Amerikaner wiesen die Europäer in die Schranken, selbst zum

In der Folge des «Paris Wine Tasting» von 1976 wurde die Neue Welt als ernsthafter Produzent von Top-Weinen betrachtet

grossen Erstaunen der Degustatoren. Bei den Weissen siegte der Chardonnay 1973 von Chateau Montelena aus dem Napa Valley. Der beste Burgunder brachte es lediglich auf Platz 5. Bei den Rotweinen lag der kalifornische Cabernet 1973 von Stag's Leap Wine Cellars vor Château Mouton-Rothschild 1970.

Auch bei Wiederholungen in den Jahren 1978, 1986 und 2006 mit den gleichen Weinen schnitten die Vertreter aus der Neuen Welt stets besser ab als die traditionsbewussten Franzosen, zum Teil aber mit anderen Siegern und anderer Rangfolge. Das hatte zur Folge, dass die Neue Welt wahrgenommen wurde als ernsthafter Produzent von Top-Qualitäten, die zudem über ähnliche Reife-Potenziale wie die europäischen Vorbilder verfügen.

Verkostungen sind Momentaufnahmen. Solche Ergebnisse zeigen, dass Wein-Bewertungen in der Regel keine

wissenschaftliche Gültigkeit haben. Falls dies so wäre, müssten stets die gleichen Resultate heraus schauen. Das Magazin «Z – Die schönen Seiten» nahm sich vor, ebenfalls einen hochkarätigen Vergleich zwischen Alter und Neuer Welt zu wagen. Ausgewählt wurden zehn Cabernet-betonte Top-Bordeaux aus dem unterschätzten 2004 sowie derzeit auf dem Markt erhältliche Cabernet Sauvignons aus Kalifornien, vorwiegend aus den Jahren 2003 und 2004. Zu beachten gilt: Im überseeischen Anbaugebiet ist das Klima ausgeglichener als im Bordelais. Somit sind die Jahrgangs-Unterschiede in Kalifornien weniger ausgeprägt als in der kühleren Region um die Gironde.

Das Resultat, das die vierköpfige Jury aus Irene Grünenfelder (Produzentin aus Jenins), Jörg Bühler (Sommelier im Restaurant Bü's in Zürich), Kathrin Bickel (an Wein interessierte Laiin und Chef ►

